

GREEN BONDS

EIN SPECIAL DES BOND MAGAZINE

10. Jahrgang – 02.11.2021 – www.green-bonds.com

INHALT 02.11.2021

Editorial Seite 3

Kurz notiert Seite 4

Neuemissionen
Photon Energy N.V. Seite 8

Interview mit
Clemens Wohlmuth,
Photon Energy N.V. Seite 12

Europa wird 2022
Emissionen grüner Anleihen anführen Seite 14

Investment
Green/Social und
Sustainable Finance Seite 16
Finanzierungen steigen in den
ersten neun Monaten um 165%

Analyse
GECCI Investment KG Seite 18

COP26 wird zu einem
differenzierteren Anleihemarkt führen Seite 20

Sustainability-linked
Bonds erweitern Kreis der
nachhaltigen Emittenten Seite 22

Schwellenländer benötigen
nachhaltige Entwicklungen Seite 24

Service/Kontakt Daten Seite 25

Impressum Seite 3

Veranstaltungen/Termine:

10.11.2021
16. DVFA Immobilien Forum
DVFA
www.dvfa.de/immobilien

10.11.–11.11.2021
m:access Fachkonferenzen
Fachkonferenzen Software/IT &
Branchenmix
www.boerse-muenchen.de/termine

22.11.–24.11.2021
Deutsches Eigenkapitalforum Online
Deutsche Börse AG
www.eigenkapitalforum.com

07.12.–08.12.2021
MKK
Münchener Kapitalmarkt Konferenz
GBC AG
www.mkk-konferenz.de

Photon Energy

Gut planbare Cashflows aus Stromverkäufen,
Kupon 6,500% p.a.



Text: Christian Schiffmacher

Die Photon Energy N.V. (ISIN NL0010391108) begibt eine neue, grüne Anleihe mit einer Laufzeit von 6 Jahren, einem Volumen von bis zu 50 Mio. Euro und einem Kupon von 6,500% p.a., bei vierteljährlicher Zinszahlung (ISIN DE000A3KWKY4). Aufgrund der gut planbaren Cashflows aus Stromverkäufen zählt der neue Photon Energy Green Bond unseres Erachtens zu den attraktivsten Mittelstandsanleihen im dem Bereich erneuerbare Energien.

Das öffentliche Angebot läuft vom 2. November bis 17. November 2021. Im Rahmen des Angebots lädt das Unternehmen die Inhaber der ausstehenden 7,750%-Euro-Anleihe 2017/2022 ein, ihre aktuellen Anleihen im Verhältnis 1:1 in den neuen 6,500%-Green Bond 2021/2027 zu tauschen. Das Umtauschangebot beinhaltet einen einmaligen Umtauschbonus von 2,00%. Die Umtauschfrist beginnt am 18. Oktober 2021 und endet am 12. November 2021. *Weiter auf Seite 8.*

Aktuelle Neuemissionen

Unternehmen	Platzierung/Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
Photon Energy	Umtausch: 18.10.–12.11.2021 Zeichnung: 02.11.–16.11.2021	6,50%	8–13
Deutsche Bildung (Aufstockung)	Quartal	4,00%	folgt
reconcept	aktuell über Unternehmenswebsite, 10.01.–21.01.2022 über Börse Frankfurt	6,25%	online
JES.GREEN	aktuell über Unternehmenswebsite	5,00%	online

*Damit Sie den
richtigen Weg finden.*



Kontakt

Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ◆ Erfahrung aus über 250 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 6,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ◆ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ◆ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



6,5 %
Green Bond
2021/2026
EUR 25 Mio.
Mai 2021



Unternehmensanleihen
2020/22 EUR 8 Mio.
2019/25 EUR 15 Mio.
2018/24 EUR 18 Mio.
2017/23 EUR 15 Mio.
2015/21 EUR 25 Mio.
2014/19 EUR 25 Mio.



5,75 %
Wandelanleihe
2021/2024
EUR 25 Mio.
April 2021

klug beraten.

Was bringt COP26 dem Kapitalmarkt?



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Zurzeit findet in Glasgow die 26. UN-Klimakonferenz („COP26“ United Nations Framework Convention on Climate Change, 26th Conference of the Parties) statt. Doch was bringt die Konferenz für das Klima und für den Kapitalmarkt?

Fraser Lundie, Head of Credit bei Federated Hermes, geht davon aus, dass COP26 zu einem differenzierteren Markt führen wird, der Unternehmen belohnt, die klimabezogene Risiken und Chancen durch die Brille der Unternehmensführung, der Strategie und des Risikomanagements betrachten. Für Vermögensverwalter sieht er daraus viele Chancen erwachsen: „In dem Maße, wie Metriken und Ziele besser verstanden werden, wird auch die Differenzierung zwischen Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten zunehmen. Aktiven Vermögensverwaltern bietet dies eine Fülle von Möglichkeiten zur Wertschöpfung. Die Teilnehmer des Anleihemarktes hoffen, dass COP26 im Bereich der Sustainable Finance für Klarheit und Konsistenz sorgt. Bisher gibt es beides nicht, und dieses Fehlen hat Verwirrung gestiftet, Unentschlossenheit gefördert und Greenwashing begünstigt.“ *Weiter auf Seite 20.*

Nach neuen Prognosen von NN Investment Partners (NN IP) wird sich das Wachstum der Neuemissionen grüner Anleihen im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 25% auf 500 Mrd. Euro steigern. Dabei wird Europa eine Vorreiterrolle spielen. NN IP erwartet eine enorme Dynamik in Europa. Die EU wird in den nächsten 5,5 Jahren 250 Mrd. Euro emittieren, um den EU-Finanzplan der „Next Generation“ zu unterstützen. Die Einführung der EU-Taxonomie, die klare grüne Kriterien für eine Reihe von Sektoren festlegt, dürfte die Emissionstätigkeit ebenfalls fördern. Außerdem besteht schließlich noch ein gewisser Nachholbedarf bei der Anleiheemission aus dem Jahr 2020. Sozial- und Nachhaltigkeitsanleihen werden 2022 jeweils 200 Mrd. Euro erreichen – das Wachstum in diesen Bereichen wird jedoch durch fehlende einheitliche Definitionen gebremst. *Details auf Seite 14.*

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

GREEN BONDS (BOND MAGAZINE 183), 02.11.2021

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steiniger

Interviewpartner: Clemens Wohlmuth

Mitwirkung bei dieser Ausgabe: Cosmin Filker

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Bildnachweis: Yves Bernardi, annapictures auf Pixabay

Korrektur: K-twelve | Online-Marketing, das wirkt by Banana One GmbH, 91320 Ebermannstadt

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, GREEN BONDS, BOND-BOOK/BOND YEARBOOK bzw. auf www.fixed-income.org oder www.green-bonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u.a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2021 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.



EUR Corporate Bonds (Überblick)

Anleihe	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
BayWa 2019/24	kein Rating	XS2002496409	16.06.2024	3,125%	107,00	0,5%
Nordex SE 2018/23	B- (S&P)	XS1713474168	02.02.2023	6,500%	101,52	6,0%
Photon Energy N.V. 2017/22	kein Rating	DE000A19MFH4	26.10.2022	7,750%	102,16	5,5%
PNE 2018/23	BB (Creditreform)	DE000A2LQ3M9	02.05.2023	4,000%	101,75	2,8%
SOWITEC group 2018/23	kein Rating	DE000A2NBZ21	08.11.2023	6,750%	104,13	5,0%
SUNfarming 2020/25	kein Rating	DE000A254UP9	16.11.2025	5,500%	102,50	5,0%
Greencells 2020/25	kein Rating	DE000A289YQ5	08.12.2025	6,500%	104,60	4,9%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	6,500%	104,25	5,5%

Stand: 29.10.2021, Handelbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt



Gaurav Chatley

M&G Investments legt zwei nachhaltige Credit-Strategien auf

M&G Investments legt zwei neue Strategien in Luxemburger SICAV-Format auf, die den konsequent value-basierten Investmentansatz des M&G Public Fixed Income-Teams mit Nachhaltigkeitsfaktoren kombinieren. Die neuen Fonds sind nachhaltige Versionen der Flaggschiff-Fonds M&G European Credit Investment und M&G Total Return Credit Investment.

Der M&G Sustainable European Credit Investment Fund, der von Gaurav Chatley und dem Institutional Public Debt-Team verwaltet wird, wurde als nachhaltiges Core Investment konzipiert und folgt der Anlagephilosophie, die hinter der zehnjährigen Erfolgsbilanz des 3,3 Milliarden Euro schweren M&G European Credit Investment Fund steht. Mit einem strikten Bottom-up-, Research- und value-basierten Ansatz bei der Auswahl von Einzeltiteln wird der Fonds in das gesamte europäische Investment Grade-Universum investieren können.

Nach dem gleichen value-orientierten Ansatz wird Richard Ryan, der seit 14 Jahren als Fondsmanager tätig ist, den M&G Sustainable Total Return Credit Investment Fund managen. Der Fonds verfolgt die gleiche Anlagephilosophie wie der 2,5 Milliarden Euro große M&G Total Return Credit Investment Fund, kann weltweit flexibel investieren und konzentriert sich auf die Identifizierung attraktiver Möglichkeiten in den

Industrielländern. Er kann in Investment Grade- und High Yield-Unternehmensanleihen investieren, wobei die Gesamtduration des Fonds während des gesamten Anlagezyklus nahe null gehalten wird.



Irina Kurochkina

Aegon AM gibt die Einführung der Global Sustainable Sovereign Bond-Strategie bekannt

Aegon Asset Management kündigt die Markteinführung der Aegon Global Sustainable Sovereign Bond-Strategie an, die von Aegon AM NL angeboten wird. Die Strategie wird in finanzstarke Länder investieren, die signifikante Fortschritte bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) aufweisen.

Verwaltet wird die Strategie von vier Spezialisten für Staatsanleihen mit Unterstützung des 17-köpfigen Global Responsible Investment-Teams von Aegon AM und investiert in Staatsanleihen mit Investment Grade-Rating (BBB- und höher), wobei der Schwerpunkt auf Ländern liegt, die in Bezug auf Nachhaltigkeitskennzahlen führend sind oder sich verbessern.

Die Aegon Global Sustainable Sovereign Bond-Strategie wird offiziell auf der COP26, der Klimakonferenz der Vereinten Nationen, die vom 31. Oktober bis 12. November 2021 in Glasgow, Schottland, stattfindet, lanciert. Um eine maximale Diversifizierung zu erreichen, wird die Strategie

weltweit investieren, wobei das Portfolio in der Regel zu 70–90% in Industrieländern und zu 10–30% in Schwellenländern angelegt wird. Alle Anlagen werden in Hartwährungsanleihen getätigt, wobei die Erträge gegenüber dem Euro abgesichert sind. Die Strategie, die sich am ICE BofA Global Government Index orientiert, wird von den Co-Managern Irina Kurochkina und Jesus Martinez mit strategischer Unterstützung von Sarjeev Sidhu und Hendrik Tuch verwaltet, die die Strategie aktiv und mit geringem Umsatz verwaltet werden. Sie richtet sich an institutionelle Anleger und Kunden mit Nachhaltigkeitszielen.

Im Rahmen der Lancierung ist Aegon AM eine Partnerschaft mit der Global Ethical Finance Initiative (GEFI) eingegangen, einer unabhängigen Organisation, die sich darauf konzentriert, positive Veränderungen in der Finanzwelt voranzutreiben, um mehr Kapital aus dem Privatsektor für die SDGs der Vereinten Nationen bereitzustellen. Die GEFI hat ihren Sitz in Schottland, verfügt aber über eine globale Reichweite und engagiert sich für den Ausbau des Ökosystems der nachhaltigen Finanzen durch Beratungs- und Forschungsprojekte, strategische Kampagnen, Veranstaltungen und praktische Produkte.



Nathalie Benedikt wird neue CFO bei Meyer Burger

Die Meyer Burger Technology AG beruft per 1.1.2022 ein neues Mitglied in die Geschäftsleitung: Nathalie Benedikt (Jahrgang 1976) übernimmt das Amt des Chief Fi-

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.


Technique AG
Prime Standard
Research seit Q3/2005


USU Software AG
Prime Standard
Research seit Q4/2005


EQS Group AG
m.access
Research seit Q3/2006



AGROB Immobilien AG
Regulierter Markt
Research seit Q3/2006


Ludwig Beck AG
Prime Standard
Research seit Q3/2007


Haemato AG
Scale
Research seit Q4/2007


Cenit AG
Prime Standard
Research seit Q2/2008


Syzygy AG
Prime Standard
Research seit Q4/2008


KPS AG
General Standard
Research seit Q1/2010



Helma AG
Scale
Research seit Q1/2011


MPH AG
Scale
Research seit Q2/2011


MS Industrie AG
General Standard
Research seit Q2/2012


MagForce AG
Scale
Research seit Q2/2015



FinLab AG
Scale
Research seit Q3/2015


Eyemaxx Real Estate AG
General Standard
Research seit Q2/2016


Deutsche Grundstücksauktionen AG
Scale
Research seit Q2/2016


M1 Kliniken AG
Scale
Research seit Q4/2016


Aves One
Prime Standard
Research seit Q2/2017



Nebelhornbahn AG
m.access
Research seit Q2/2018


tick Trading Software AG
Freiverkehr
Research seit Q3/2019


DynaCERT Inc.
Freiverkehr
Research seit Q3/2019


UmweltBank AG
m.access
Research seit Q4/2019


German Real Estate Capital S.A.
Freiverkehr
Research seit Q2/2020

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de



nancial Officer (CFO) von Jürgen Schiffer, der die Transformation des Unternehmens seit Oktober 2020 begleitet. Die diplomierte Betriebswirtin bringt langjährige und breit-abgestützte Erfahrung in allen Themenbereichen eines CFO mit. Zuletzt war sie als CFO bei der Pfeiffer Vacuum Technology AG in Asslar (Deutschland) tätig. Das im TecDAX gelistete Unternehmen entwickelt und vertreibt Maschinen zur Vakuumerzeugung und -messung und beliefert unter anderem die Solarindustrie.

Innerhalb der Meyer Burger-Gruppe wird die deutsche Staatsangehörige für die Bereiche Finanzen, Controlling, IT, Risikomanagement und Investors Relations verantwortlich sein. Nachdem Meyer Burger nun die Transformationsphase abgeschlossen hat, wird Nathalie Benedikt die strategische Ausrichtung des Technologieunternehmens als globaler Hersteller von Hocheffizienz-Solarmodulen und -Solarzellen sowie seine internationale Ausrichtung auch in der Kommunikation mit Investoren und Analysten weiter stärken.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Nathalie Benedikt eine international erfahrene und kompetente CFO für die weiteren Ausbauschritte bei Meyer Burger gewinnen konnten“, sagte Verwaltungsratspräsident Franz Richter. „Sie führt die Neuaufstellung von Meyer Burger in den Verantwortungsbereichen eines CFO fort, die ihr Vorgänger Jürgen Schiffer mit großem Erfolg eingeleitet hat.“ Meyer Burger dankt Jürgen Schiffer für seinen Einsatz während der Transformationsphase.



Peter Szabo

Energiekontor veräußert Solarpark Stopfenheim an die Stadtwerke Heidenheim AG

Die Energiekontor AG hat den Solarpark Stopfenheim mit einer Gesamtleistung von rund 7,5 MW an die Stadtwerke Heidenheim AG – Unternehmensgruppe verkauft. Der Solarpark wird am Standort Stopfenheim im mittelfränkischen Landkreis Wei-

ßenburg-Gunzenhausen, rund 50 km südlich von Nürnberg, errichtet und soll zum Ende des vierten Quartals des laufenden Jahres in Betrieb genommen werden. Der Solarpark Stopfenheim hatte an der EEG-Ausschreibung vom 1. September 2020 erfolgreich teilgenommen und sich damit eine attraktive Vergütung im damaligen Ausschreibungstermin gesichert. Zukünftig soll er durchschnittlich gut 8 Mio. Kilowattstunden p. a. generieren. Diese Strommenge reicht rechnerisch aus, um den Bedarf von ca. 2.700 deutschen Haushalten zu decken und entspricht zugleich einer Einsparung von rund 8.400 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Energieerzeugung in einem konventionellen Kraftwerk.

Peter Szabo, Vorstandsvorsitzender der Energiekontor AG, äußert sich zufrieden: „Unsere Solaraktivitäten tragen zunehmend zum Gesamtunternehmenserfolg bei. Unsere gut gefüllte Projektpipeline besteht nun schon zu einem Viertel aus Solarprojekten. Mit dem Solarpark Stopfenheim bauen wir unseren Track Record bei der Anzahl von realisierten Solarparks auf ein gutes Dutzend aus. Nicht zuletzt aufgrund unserer umfangreichen Erfahrungen verlief der Verkaufsprozess mit der Stadtwerke Heidenheim AG – Unternehmensgruppe professionell, hocheffizient und partnerschaftlich.“

Dieter Brünner, Vorstand der Stadtwerke Heidenheim, kommentiert: „Mit dem Kauf und der Inbetriebnahme des Solarparks Stopfenheim wachsen unsere eigenen Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien auf knapp 200 MW.“



BKW auf ambitioniertem Wachstumspfad

BKW nimmt die Wachstumschancen in den Energie- und Dienstleistungsmärkten konsequent wahr. Das Unternehmen möchte den operativen Gewinn in den kommenden Jahren substanziell erhöhen und gleichzeitig ihre Profitabilität steigern. BKW möchte die führende Position in den lukrativen Zukunftsmärkten Energie, Infrastruktur und

Gebäude stärken. Am Capital Markets Day am 29. Oktober 2021 stellte sie ihre Wachstumsstrategie 2026 vor.

In den vergangenen fünf Jahren hat die BKW ihre Erträge stetig gesteigert. Ihr operativer Gewinn (EBIT) ist zwischen 2016 und 2020 trotz rekordtiefen Strompreisen um 26% auf 436 Mio. CHF gestiegen. Nun tritt die BKW in eine noch stärkere Wachstumsphase ein. In den kommenden fünf Jahren will sie ihren Umsatz um 50 und ihren EBIT um 60% erhöhen. Einen substanziellen Zuwachs wird sie auch beim Cashflow realisieren. Wachsende Erträge wird die BKW im Energie- und Dienstleistungsgeschäft erzielen, während das Netz wie bisher einen stabilen Ergebnisbeitrag liefern wird. Diese ausgewogene Mischung aus Wachstum und Robustheit bildet das Fundament für den Erfolg der BKW.

In den kommenden Jahren wird BKW über eine halbe Milliarde CHF ins Wachstum im Energie- und Dienstleistungsgeschäft investieren. Dank der guten Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre und insbesondere dank der hohen Cash-Generierung kann die BKW diese Investitionen aus eigener Kraft finanzieren. Am Capital Markets Day 2021 präsentierte BKW die Details zur Wachstumsstrategie bis 2026.

Die BKW-Gruppe ist ein international tätiges Energie- und Infrastrukturunternehmen mit Sitz in Bern. Sie beschäftigt rund 10.500 Mitarbeitende. Dank ihrem Netzwerk von Firmen und ihren innovativen Technologien bietet sie ihren Kundinnen und Kunden umfassende Kompetenzen in den Bereichen Infrastruktur, Gebäude und Energie an. So plant, baut und betreibt sie Energieproduktions- und Versorgungsinfrastrukturen für Unternehmen, Private sowie die öffentliche Hand und bietet digitale Geschäftsmodelle für erneuerbare Energien. Das Portfolio der BKW-Gruppe reicht heute von der Planung und Beratung im Engineering für Energie-, Infrastruktur- und Umweltprojekte über integrierte Angebote im Bereich der Gebäudetechnik bis zum Bau, Service und Unterhalt von Energie-, Telekommunikations-, Verkehrs- und Wassernetzen.

HFS

HELVETIC FINANCIAL SERVICES AG

a CORESTATE company

SENIOR LOAN & MEZZANINE

Finanzierungslösungen
über die gesamte Kapitalstruktur

[hfs-ag.ch](https://www.hfs-ag.ch)

Photon Energy

Gut planbare Cashflows aus Stromverkäufen, Kupon 6,500% p.a.

Text: Christian Schiffmacher

Die Photon Energy N.V. (ISIN NL0010391108) begibt eine neue, grüne Anleihe mit einer Laufzeit von 6 Jahren, einem Volumen von bis zu 50 Mio. Euro und einem Kupon von 6,500% p.a., bei vierteljährlicher Zinszahlung (ISIN DE000A3KWKY4). Aufgrund der gut planbaren Cashflows aus Stromverkäufen zählt der neue Photon Energy Green Bond unseres Erachtens zu den attraktivsten Mittelstandsanleihen im dem Bereich erneuerbare Energien.

Transaktionsstruktur

Ein öffentliches Angebot der Anleihe erfolgt in Deutschland, Österreich und Luxemburg über die Zeichnungsbox der Frankfurter Wertpapierbörse oder über ein Zeichnungsformular, das direkt auf der Webseite des Unternehmens verfügbar ist. Zusätzlich wird eine Privatplatzierung, die sich an qualifizierte Anleger in ausgewählten europäischen Ländern richtet, vom globalen Koordinator Bankhaus Scheich Wertpapierspezialist AG durchgeführt. Das öffentliche Angebot läuft vom 2. November bis 17. November 2021. Die Anleiheemission dient u.a. zur Refinanzierung der Photon Energy-Anleihe 2017/2022.

Im Rahmen des Angebots lädt das Unternehmen die Inhaber der ausstehenden 7,750%-Euro-Anleihe 2017/2022 ein, ihre

aktuellen Anleihen im Verhältnis 1:1 in die neue 6,500%-Green Bond 2021/2027 zu tauschen. Das Umtauschangebot beinhaltet einen einmaligen Umtauschbonus von 2,00%. Die Umtauschfrist beginnt am 18. Oktober 2021 und endet am 12. November 2021. Inhaber der 7,750%-Euro-Anleihe 2017/2022, die ihre Anleihe umtauschen möchten, sollten sich an ihr depotführendes Institut wenden, das ihnen die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung stellen wird. Die Aufnahme in den Börsenhandel ist für den 23. November 2021 im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse vorgesehen.

Photon Energy N.V. hat von imug rating eine Second Party Opinion zum grünen Finanzierungsrahmen des Unternehmens erhalten. „Wir sind sehr stolz darauf, diese Second Party Opinion von imug rating erhalten zu haben, die bestätigt, dass unser Rahmenwerk für unsere erste grüne Anleiheemission im Einklang mit den Green Bond Principles 2021 steht. Es unterstreicht unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung, bietet potenziellen Investoren einen Einblick in die Nachhaltigkeitsaspekte unseres Finanzierungsmodells und gibt ihnen zusätzliches Vertrauen in die Art und Weise, wie dies nach der Emission berichtet wird“, sagte Clemens Wohlmuth, CFO der Photon Energy Group.

Der grüne Finanzierungsrahmen der Gruppe gibt künftigen Anlegern dieser Anleihe die Gewissheit, dass die erzielten Erlöse für grüne Projekte verwendet werden und dass das Unternehmen über seine Umweltauswirkungen berichten wird. Er wurde in Übereinstimmung mit den Green Bond-Prinzipien der International Capital Market Association (ICMA), einem Marktstandard für grüne Anleihen, erstellt. In Übereinstimmung mit der üblichen Praxis wurde die Übereinstimmung des Rahmenwerks mit den Green Bond Principles der ICMA durch eine Second Party Opinion von imug rating bestätigt.

Unternehmen

Photon Energy Group liefert weltweit Solar- und Wasseraufbereitungslösungen. Die Solarenergielösungen der Gruppe werden von Photon Energy geliefert: Seit der Gründung im Jahr 2008 hat Photon Energy Photovoltaikanlagen mit einer kombinierten Kapazität von über 110 MWp installiert und in Betrieb genommen und verfügt inzwischen über ein Eigenportfolio von 89,3 MWp. Derzeit werden Projekte mit einer kombinierten Kapazität von ca. 600 MWp in Australien, Ungarn, Polen und Rumänien entwickelt und Betrieb und Instandhaltung von über 300 MWp weltweit gewährleistet. Photon Water, der zweite Hauptgeschäftsbereich der Gruppe, bietet Wasserbehandlungsdienstleistungen, einschließlich Wasseraufbereitung und -sanierung sowie Entwicklung und Management von Brunnen und anderen Wasserressourcen, an. Photon Energy N.V., die Holding der Photon Energy Group, ist an den Börsen in Warschau, Prag und Frankfurt gelistet. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Amsterdam, weitere Büros in Australien und Europa.

Geschäftsentwicklung

Photon Energy hat im zweiten Quartal 2021 einen Gesamtumsatz von 9,855 Mio. Euro erzielt (+11%). Das Wachstum wurde durch eine geringere Rentabilität im Vergleich zum Vorjahr überschattet, die auf eine fortgesetzte





Deutsches Eigenkapitalforum Online

22 – 24 November 2021

Unternehmer treffen Investoren ...

... bei Europas bedeutendster Kapitalmarktveranstaltung für Unternehmensfinanzierung über die Börse.

Jetzt anmelden:
www.eigenkapitalforum.com

Auch 2021 findet das Deutsche Eigenkapitalforum als virtuelles Format statt: Über 230 Unternehmen verschiedener Größen und Branchen berichten über ihre Geschäftsentwicklung und präsentieren ihre aktuellen Finanzkennzahlen. Institutionelle Investoren, Finanzanalysten sowie Kapitalgeber der Private Equity- und Venture Capital Szene können kosten- und zeiteffizient die wichtigsten Entscheidungsträger von börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen treffen.



Kapazitätserweiterung und der Verzögerung bei der Netzanbindung der beiden Solarparks in Leeton, Australien, zurückzuführen ist. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Strom aus dem eigenen Portfolio konnten 16,1% auf knapp 6,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Im Laufe des Quartals setzte das Unternehmen seine Kapazitätserweiterungen fort, die sich hauptsächlich in einer wachsenden Mitarbeiterzahl ausdrückte, was zu einem EBITDA von 3,898 Mio. führte. Diese Investitionen sind nach Unternehmensangaben entscheidend für den Ausbau bestehender Geschäftsbereiche sowie für neue Aktivitäten. Das Unternehmen erhöhte seine Projektpipeline auf 386 MWp in Ungarn, Polen und Rumänien (ca. 187 MWp seit Dezember 2020) und hat die Beschaffung von Komponenten für zwei weitere Projekte in Ungarn begonnen.

Die Zinsaufwendungen stiegen im zweiten Quartal 2021 um 31,0% auf -1,638 Mio. Euro, aufgrund von Refinanzierungen der zuletzt hinzugefügten ungarischen und der zwei australischen Projekte des Unternehmens sowie der zusätzlichen Platzierung der Euro-Anleihe im zweiten Halbjahr 2020. Diese Kosten konnten teilweise durch eine positive Neubewertung von Zinsderivaten ausgeglichen werden. Infolgedessen blieb der Nettogewinn mit einem Verlust von -0,869 Mio. Euro gegenüber einem Verlust von -0,969 Mio. Euro im Vorjahr im Minus. Das Gesamtergebnis konnte im ersten Halbjahr auf 2.297 Mio. Euro gegenüber einem Minus von 3,142 Mio. Euro im Vorjahr gesteigert werden. Die bereinigte Eigenkapitalquote erhöhte sich dadurch, und durch die Platzierung der bestehenden Aktien im

Juni um 7,7 Mio. Euro, auf solide 32,0%, was den Grundstein für das künftige Erreichen der strategischen Ziele legt.

„Mit dem neuen Eigenkapital, das kürzlich durch die Platzierung von eigenen Aktien aufgebracht wurde, hat das Unternehmen sein Eigenkapital gestärkt, um sein Geschäftswachstum zu beschleunigen“, kommentierte Georg Hotar, CEO der Photon Energy Group. „Das Unternehmen ist nun gestärkt, um sein strategisches Wachstumsziel zu erreichen, das auf dem Ausbau des konzerneigenen Portfolios basiert und durch eine wachsende Pipeline von PV-Projekten angetrieben wird.“

Die Gesellschaft möchte kräftig wachsen. Bis 2024 soll das Portfolio von eigenen Anlagen, die am Netz angeschlossen sind und Strom produzieren, von derzeit 90 MW auf 600 MW ausgebaut werden. Die Projektpipeline soll von 600 MW auf 1,5 GW ausgebaut werden.

Stärken

- stabile und planbare Cashflows durch Stromverkäufe
- hohe Transparenz durch Börsennotierung der Photon Energy-Aktie in Prag und Warschau und Quartalsberichterstattung
- attraktiver Kupon
- positiver Track Record am Kapitalmarkt
- umfangreiche Covenants, u.a. Mindesteigenkapitalquote von 25%

Schwächen

- Photon Energy ist vergleichsweise klein
- Risiko der Änderung von gesetzlichen Rahmenbedingungen, regulatorische Änderungen in Tschechien und der Slowa-

kei haben negative Auswirkungen auf das EBITDA

- große geografische Distanz der Projekte

Fazit:

Photon Energy erzielte im ersten Halbjahr rund 2/3 der Umsätze aus dem Verkauf von Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Gesellschaft erzielt damit stabile und gut planbare Cashflows, die ausreichen, um die Anleihe zu bedienen, wie auch CFO Clemens Wohlmuth im Interview mit GREEN BONDS betont. Die Gesellschaft bietet zudem aufgrund der Börsennotierung und der quartalsweisen Berichterstattung ein vergleichsweise hohes Transparenzniveau.

Die Zahlen für das erste Halbjahr 2021 haben die Erwartungen nicht erfüllt. Ursächlich hierfür war u.a. eine Verzögerung bei der Netzanbindung der beiden Solarparks in Leeton, Australien. Die regulatorischen Änderungen in Tschechien und der Slowakei belasten zudem (auch künftig) das Ergebnis.

Dennoch zählt der neue Green Bond von Photon Energy aufgrund der guten Planbarkeit der Erträge aus dem Stromverkauf und des attraktiven Kupons von 6,500% p.a. unseres Erachtens zu den attraktivsten Mittelstandsanleihen im Bereich erneuerbare Energien.

Eckdaten der neuen Photon Energy-Anleihe

Emittent	Photon Energy N.V.
Kupon	6,50% p.a.
Zinszahlung	vierteljährlich
Umtausch	18.10.–12.11.2021
Umtauschprämie	2,00% einmalig
Zeichnungsfrist	02.11.–17.11.2021
Valuta	23.11.2021
Laufzeit	23.11.2021 (6 Jahre)
Emissionsvolumen	bis zu 50 Mio. Euro
Listing	Open Market
Stückelung	1.000 Euro
ISIN	DE000A3KWKY4
Internet	www.photonenergy.com/ greenbond2021

Photon Energy – Geschäftsentwicklung

	Q2 2020	Q2 2021	H1 2020	H1 2021
Umsatz	8.882	9.855	14.198	14.425
davon aus Stromverkäufen	5.930	6.886	8.858	9.828
EBITDA	4.151	3.898	5.555	4.120
EBIT	1.711	968	1.629	-507

Angaben in TEuro, Quelle: Unternehmensangaben



Neue Zahnradwerk Leipzig GmbH



Anleihe 2021/2026

Kupon: 6 % p.a.

WKN: A3MP5K

Umtauschfrist:

13.10.-05.11.2021

Zeichnungsfrist:

28.10.-11.11.2021

Wertpapierprospekt erhältlich unter
www.nzwl.de/anleihe2021

WERBUNG



„Wir wollen an der Energiewende aktiv teilnehmen und unser Bestandsportfolio rasch weiter ausbauen“

Clemens Wohlmuth, CFO, Photon Energy N.V.

Die Photon Energy N.V. emittiert ihre dritte Unternehmensanleihe mit einer 6-jährigen Laufzeit und einem Kupon von 6,50% p.a. Die Cashflows aus den bestehenden Anlagen reichen mühelos aus, um die Zinsen für die Anleihe zu bedienen, wie CFO Clemens Wohlmuth im Gespräch mit GREEN BONDS betont. Photon Energy möchte in den nächsten Jahren deutlich wachsen. Bis 2024 soll das Portfolio von eigenen Anlagen, die am Netz angeschlossen sind und Strom produzieren, von derzeit 90 MW auf 600 MW ausgebaut werden. Die Projektpipeline soll bis dahin von 600 MW auf 1,5 GW ausgebaut werden.

GREEN BONDS: Was hat sich seit der Emission der letzten Anleihe bei Ihnen getan?

Wohlmuth: Sehr viel. Die letzte Anleihe haben wir 2017 begeben. Wir sind damals mit einem klaren Wachstumskonzept mit Fokus auf die Hotspots Ungarn und Australien an den Markt gegangen. Wir haben begonnen, in Ungarn einige Projekte zu entwickeln und das bis dato sehr erfolgreich umgesetzt. Wir haben bis heute unser Portfolio in Ungarn um fast 50 MW ausgebaut. Die Anlagen sind ans Netz angeschlossen und generieren Strom. Wir konnten in Australien auch das erste Projekt für das eigene Portfolio mit 14,6 MW realisieren. Darüber hinaus haben wir begonnen, uns nach neuen Märkten umzusehen und entwickeln erste Projekte in Rumänien und Polen. In Rumänien beginnen wir im Frühling 2022 mit dem Bau der ersten Anlagen. In Polen werden wir die ersten Projekte Ende 2022 oder spätestens Anfang 2023 bauen können.

GREEN BONDS: Wie sind die regulatorischen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen Sie aktiv sind?

Wohlmuth: Unser Konzept geht immer mehr weg von den Einspeisevergütungen und Auktionen. Wir wollen künftig Strom wettbewerbsfähig zu Marktpreisen verkaufen. Wir werden den Strom unserer Anlagen zu aktuellen Preisen frei am Markt („Merchant Model“) oder über PPAs (Power Purchase Agreements) direkt an Endabnehmer verkaufen. Damit sind wir nicht mehr von staatlichen Förderungen abhängig. Unser derzeitiger Bestand an Anlagen in Tschechien, der Slowakei und Ungarn haben noch Einspeisevergütungen, die in Tschechien noch bis 2030, in der Slowakei noch bis 2030/31 und in Ungarn noch bis zwischen 2035 und 2045 laufen.

GREEN BONDS: Sie hatten immer betont, dass die Cashflows Ihrer Anlagen ausreichen, um die Zinsen der Anleihe zu bedienen, nachdem Zins und Tilgung für die Bankenfinanzierungen bereits getätigt wurden. Steht diese Aussage so noch?

Wohlmuth: Ja, diese Aussage steht weiterhin. Die Cashflows unsere Anlagen reichen aus, um die Zinsen der Anleihe zu bedienen. Wir haben das tschechische und das slowakische Portfolio, inzwischen kam das ungarische Portfolio mit 50 MW hinzu. In Australien wurde das neue Projekt ans Netz angeschlossen. Das Cashflow generierende Bestandsportfolio wurde also deutlich ausgebaut.

GREEN BONDS: Die Rahmenbedingungen in Tschechien und der Slowakei haben sich aber verschlechtert.

Wohlmuth: Es gab im September regulatorische Änderungen. In Tschechien gibt es eine zusätzliche Solarabgabe. Wir hatten für die Anlagen, die wir 2010 angeschlossen haben, eine Solarabgabe von 10%. Diese Abgabe wird ab 2022 um 10 Pro-

zentpunkte auf 20% erhöht. Zudem hatten wir 2009 eine kleine Anlage angeschlossen. Für diese Anlage gab es bisher keine Abgabe. Hier kommt dann eine 10%ige Abgabe zum Tragen. Diese Änderung trifft uns natürlich schon. Wir haben zusätzliche Kosten und damit ein niedrigeres EBITDA. Im Ergebnis sind das bis zu 1 Mio. Euro. Wir werden das teilweise kompensieren können, da man in Tschechien jährlich zwischen dem Feed-in-Tarif und dem Grünen Bonus wählen kann. Beim Grünen Bonus bekommt man auch eine Vergütung, die etwas geringer ist, dafür behält man aber den Strom und kann ihn am Markt verkaufen. Das war bisher nicht sinnvoll, weil die Strompreise vergleichsweise niedrig waren. Wegen der rasant gestiegenen Strompreise und der Markterwartung, dass die Preise auch im nächsten Jahr hoch bleiben werden, macht es Sinn, in dieses Modell überzuwechseln. Damit werden wir den Verlust aus der Einspeisevergütung zumindest teilweise kompensieren können. In der Slowakei gab es auch eine regulatorische Änderung, die ist aber ausgeglichener als in Tschechien. Die Einspeisevergütung wurde zwar verringert, dafür wurde die Laufzeit von bislang 15 Jahren auf 20 Jahren verlängert. Der Wert der Anlagen bleibt damit etwa gleich. Es bringt uns einen niedrigeren Umsatz und ein niedrigeres EBITDA, dafür aber eine höhere Planungssicherheit mit zusätzlich gesicherten jährlichen Umsätzen von über 2 Mio. Euro für weitere fünf Jahre ab 2025, die bislang nicht in unserer Planung waren. Wir können das Portfolio damit langfristiger refinanzieren. Insgesamt haben wir aber diese kurzfristigen Ertragsentgänge bereits durch den Anlagenzubaue der letzten beiden Jahre schon überkompensiert.

GREEN BONDS: Wie sind die Eckpunkte der neuen Anleihe?

Wohlmuth: Wir bieten einen Kupon von 6,50% p.a., bei quartalsweiser Zinszahlung. Die quartalsweise Zinszahlung haben wir seit der ersten Anleihe standardmäßig. Das wurde von Investoren sehr gut aufgenommen, daher haben wir das beibehalten. Es ist unsere erste grüne Anleihe, wir haben eine Second Party Opinion von imug rating, die das bestätigt. Das ist gerade für ESG-Investoren wichtig. Das Volumen beträgt bis zu 50 Mio. Euro. Wir bieten aktuell auch ein Umtauschangebot für die Inhaber der Anleihe 2017/22 an.

GREEN BONDS: Anleiheinvestoren, die umtauschen, erhalten einmalig 2%?

Wohlmuth: Ja, die Anleiheinvestoren, die die Anleihe 2017/22 in die neue Anleihe tauschen, erhalten neue Anleihen im Verhältnis von 1:1, zusätzlich einmal 2% als Bonus für den Umtausch.

GREEN BONDS: Die letzten Zahlen waren nicht so gut.

Wohlmuth: Unsere wichtigsten Umsätze sind die aus dem eigenen Portfolio, weil es nachhaltige Erträge sind. Das Geschäft ist kontinuierlich gewachsen. 2019 hatten wir mit dem eigenen Portfolio 14,3 Mio. Euro Umsatz erzielt, 2020 waren es 16,5 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2021 waren es 9,8 Mio. Euro, was einer Steigerung um 11% gegenüber dem ersten Halbjahr 2020 entspricht. Im letzten Jahr haben wir mit unseren Anlagen 70 MW Strom produziert, in diesem Jahr werden es 100 MW sein. Die Stromproduktion hat 2020 rund 60% unseres Umsatzes ausgemacht, der Rest kommt aus dem Bau- (EPC), Handels- und Wartungsgeschäft. Das EPC-Geschäft war im ersten Halbjahr etwas schwächer als im Vorjahr. Wir konnten den Gesamtumsatz dennoch leicht steigern. Das EPC- und Han-

delsgeschäft hat natürlich niedrigere Margen. Wir haben in die Projektentwicklungen in Polen, Rumänien und Ungarn investiert. Diesen Kosten stehen jetzt natürlich noch keine Umsätze oder Erträge gegenüber, sondern erst in Zukunft, wenn wir die Anlagen anschließen oder Projektrechte verkaufen.

GREEN BONDS: Wo sehen Sie Photon Energy in sechs Jahren – am Laufzeitende der neuen Anleihe?

Wohlmuth: Wir wollen an der Energiewende aktiv teilnehmen und rasch weiter wachsen. Wir haben eine Guidance für das Jahr 2024 bekannt gegeben – das ist quasi zur Halbzeit der Anleihe. Wir wollen unser Portfolio von derzeit 90 MW auf dann 600 MW ausbauen, also am Netz befindliche Anlagen, die Strom produzieren. Unsere Projektpipeline möchten wir von heute 600 MW auf 1,5 GW fast verdreifachen. Die Projekte sind natürlich in verschiedenen Phasen, von Early Stage bis zur Baureife. Das soll unser zukünftiges Wachstum sicherstellen. Zusätzlich wollen wir das Wartungsgeschäft von 300 MW auf 1 GW aus-

bauen. Das sind dann 600 MW, die wir selbst im Bestand haben wollen, plus 400 MW von externen Kunden. Damit wollen wir unser EBITDA von 2020 mehr als verfünffachen. Wir wollen dabei unsere Eigenkapitalquote immer über 25% halten.

GREEN BONDS: Ihre Aktie wird auch in Deutschland gehandelt.

Wohlmuth: Ja, die Aktie wird auch in Deutschland gehandelt. Wir sind Anfang des Jahres in Warschau und Prag in den Regulierten Markt gewechselt, wo wir höhere Anforderungen erfüllen müssen. In Deutschland wird die Aktie im Quotation Board (Freiverkehr) gehandelt. Wir berichten unsere Finanzzahlen quartalsweise und darüber hinaus noch monatlich unsere Produktionszahlen und den Fortschritt unserer Projektentwicklung. Damit unterscheiden wir uns auch von vielen anderen Anleiheemittenten.

GREEN BONDS: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



Europa wird 2022 Emissionen grüner Anleihen anführen

NN IP prognostiziert für 2022 ein Emissionswachstum grüner Anleihen um 25% auf 500 Mrd. Euro im Vergleich zu 2021

Text: NN Investment Partners

Nach neuen Prognosen von NN Investment Partners (NN IP) wird sich das Wachstum der Neuemissionen grüner Anleihen im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um 25% auf 500 Mrd. Euro steigern. Dabei wird Europa eine Vorreiterrolle spielen. NN IP erwartet eine enorme Dynamik in Europa. Die EU wird in den nächsten 5,5 Jahren 250 Mrd. Euro emittieren, um den EU-Finanzplan der „Next Generation“ zu unterstützen. Die Einführung der EU-Taxonomie, die klare grüne Kriterien für eine Reihe von Sektoren festlegt, dürfte die Emissionstätigkeit ebenfalls fördern. Außerdem besteht schließlich noch ein gewisser Nachholbedarf bei der Anleiheemission aus dem Jahr 2020. Sozial- und Nachhaltigkeitsanleihen werden 2022 jeweils 200 Mrd. Euro erreichen – das Wachstum in diesen Bereichen wird jedoch durch fehlende einheitliche Definitionen gebremst.

Ausblick auf 2022

Im September überschritt der Green Bonds-Markt den bedeutenden Meilenstein von 1 Bio. Euro an ausstehenden grünen Anleihen und auch der Markt für Sozial- und Nachhaltigkeitsanleihen ist gewachsen. Die Grafik zeigt die Entwicklung der Emissionen von grünen, sozialen und Nachhaltigkeitsanleihen in den letzten acht Jahren sowie die Prognose von NN IP für 2022.

Die Emissionen grüner Anleihen dürfte von 2021 bis 2022 um 100 Mrd. Euro auf rund 500 Mrd. Euro ansteigen. Die Emissionen von Sozialanleihen dürften im gleichen Zeit-

raum um 25 Mrd. Euro auf 200 Mrd. Euro und die Emissionen von Nachhaltigkeitsanleihen um 55 Mrd. Euro auf 200 Mrd. Euro steigen. Das Wachstum in den beiden letztgenannten Kategorien dürfte jedoch durch das Fehlen klarer Definitionen, z. B. über die zulässige Verwendung der Erlöse, gebremst werden. Die EU-Sozialtaxonomie wird hier hilfreich sein, befindet sich aber noch im Entwurfsstadium.

EU wird die Emissionen im Jahr 2022 bestimmen

Douglas Farquhar, Client Portfolio Manager Green Bond bei NN Investment Partners, geht davon aus, dass das Wachstum des Marktes für gelabelte festverzinsliche Wertpapiere weiterhin von europäischen Emittenten und Unternehmen dominiert wird. „Es wird erwartet, dass insbesondere die EU im Mittelpunkt der Emissionen stehen wird, da 2022 grüne Anleihen im Wert von schätzungsweise 50 bis 100 Mrd. Euro auf den Markt kommen werden. Sie sollen die von der Coronakrise schwer getroffenen europäischen Länder unterstützen. Wir erwarten auch eine starke Zunahme in den Sektoren, die bisher bei den Emissionen von grünen Anleihen hinterherhinkten, darunter Metall- und Bergbau, Öl- und Energiewirtschaft sowie Chemieunternehmen.“

„Angesichts des zunehmenden Anlegerinteresses an ESG-orientierten Investitionen rechnen wir letztendlich damit, dass auch die USA auf dem Markt für nachhaltige Anleihen eine größere Rolle spielen werden.“



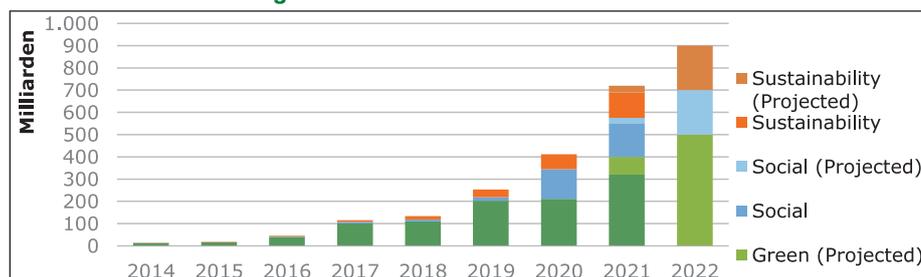
Douglas Farquhar,
Client Portfolio Manager Green Bond bei
NN Investment Partners

Zwar gibt es derzeit noch keine Anzeichen dafür, dass das US-Finanzministerium die Emissionen von grünen oder anderen gelabelten Anleihen plant, aber längerfristig könnte es dem europäischen Erfolg nahekommen.“

Zukunftschancen nutzen

Die physischen Risiken des Klimawandels sind 2021 durch die extremen und sich verändernden Wetterereignisse sichtbar geworden. Gleichzeitig verursachen die Auswirkungen der Coronapandemie weiterhin wirtschaftliche Verwerfungen. Vor diesem Hintergrund ist es von entscheidender Bedeutung, dass ein größerer Anteil der Staats- und Unternehmensanleihen grüne, soziale oder Nachhaltigkeitsanleihen sind. Abbildung 1 zeigt den prozentualen Anteil der auf Euro lautenden Investment Grade-Anleihen, die in den letzten acht Jahren als Impact Bonds begeben wurden. Es zeigt den raschen Anstieg auf 21 Prozent und verdeutlicht den Spielraum für ein potenzielles zukünftiges Wachstum nachhaltiger Anleihen, wenn globale Investment Grade-Anleihen das gleiche Niveau erreichen.

Abb. 1: Wachstum des gelabelten Anleihenmarkts



Quelle: Bloomberg, Daten vom 27.09.2021

Nachhaltigkeits-, Sozial- und Übergangsanleihen

In den letzten Jahren wurde eine „Label-Manie“ mit einer Reihe von neuen Anleihe-Labels ausgelöst. Sozialanleihen haben infolge der Coronapandemie drastisch zugenommen. Der Grund: Regierungen und supranationale Organisationen haben Sozialanleihen ausgegeben, um die Konjunkturerholung zu finanzieren und die Bevölkerung in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Nachhaltigkeitsanleihen sind bei Emittenten, die eine Mischung aus Umwelt- und Sozialprojekten finanzieren wollen, populär geworden.

Der Markt für Nachhaltigkeits-, Sozial- oder Übergangsanleihen wird jedoch begrenzt sein, solange keine einheitlichen Definitio-

nen verabschiedet sind. Insbesondere Übergangsanleihen haben unter dem Aufkommen von nachhaltigkeitsgebundenen Anleihen gelitten. Anleger müssen noch von der Notwendigkeit eines Transition-Labels überzeugt werden, da grüne Anleihen doch eine Übergangslösung mit klar definierten Standards sind. Nachhaltigkeitsanleihen – bei denen die Emittenten ihre eigenen KPIs und Ziele in Verbindung mit der Verschuldung festlegen – sind wegen ihrer Struktur, der mangelnden Ausrichtung auf die wichtigsten ESG-Kennzahlen und der Höhe der Anlegerentschädigung in Form eines Aufschlags für den Fall, dass die Emittenten ihre selbst auferlegten Ziele nicht erreichen, in die Kritik geraten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass 2022 wahrscheinlich ein weiteres ereignisreiches Jahr für die Emissionen grüner Anleihen sein wird, in dem Europa dominieren wird, aber auch eine Reihe neuer Sektoren auf den Markt kommen werden. Sozial- und Nachhaltigkeitsanleihen müssen genauer definiert werden, um signifikante Fortschritte zu erzielen. Dies geschieht, wenn auch langsam. Insgesamt bietet der verbreiterte Markt weiterhin zusätzliche Liquidität und Diversifizierung für Anleger, die ihre Allokation in festverzinsliche Wertpapiere ganz oder teilweise durch grüne Anleihen ersetzen wollen.

Anzeige

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von
Ebner-Eschenbach



**SOS KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Jedem Kind ein liebevolles Zuhause

Ridlerstraße 55, 80339 München, Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

www.sos-kinderdoerfer.de

Green/Social und Sustainable Finance

Finanzierungen steigen in den ersten neun Monaten um 165%

Text: Robert Steininger

Grüne Finanzierungen (Green Financing, Social Financing, Sustainable Financing, Sustainability-linked Financing) haben nach Berechnungen der Corporate Finance-Beratungsgesellschaft CAPMARCON in den ersten neun Monaten dieses Jahres weltweit um 165% gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Zum Anstieg trugen auch Debütemittenten bei, also Adressen, die erstmals eine grüne Finanzierung nutzten. So hatte zum Beispiel das Vereinigte Königreich (UK) eine Premiere mit Green Guilt, nachhaltigen Staatsanleihen; das platzierte Volumen von 10 Mrd. GBP war zehnfach überzeichnet.

Die immense Zunahme der Begebung von ESG-orientiertem Fremdkapital ist auf die immer stärkere Sensibilisierung der Akteure für nachhaltiges Wirtschaften zurückzuführen sowie auf neue regulatorische Anforderungen und Umweltauflagen. Nicht unterschlagen werden dürfen zwei weitere Motive. So ist der staatliche Finanzbedarf infolge der Coronapolitik erheblich gestiegen und Unternehmen nutzen die vorteilhafte Imagewirkung nachhaltiger Finanzierungsmaßnahmen als Marketingkomponente.

China treibt asiatisches Emissionsgeschäft

Das Volumen neu begebener grüner Finanzierungen des Jahres 2021 lag im 1. Quartal bei 236 Mrd. Euro, im 2. Quartal bei 223 Mrd. Euro und im 3. Quartal (bedingt durch die sommerliche Urlaubszeit) bei „nur noch“ 200 Mrd. Euro. Damit erreichte das Emissionsvolumen an grünen Finanzierungen in den ersten neun Monaten des Jahres 659 Mrd. Euro und lag um 165% über dem entsprechenden Vorjahresvolumen. Die Anzahl der korrespondierenden Transaktionen stieg von 751 auf 1.551.

Getrieben wurde diese Entwicklung in absoluten Zahlen von den Emissionen europäischer Adressen; auf die Region entfallen rund 57% aller grünen Finanzierungen. Allerdings war der relative Zuwachs mit einem

Plus von 300% in Asien höher; insbesondere chinesische Emittenten und Kreditnehmer haben deutlich mehr Mittel für nachhaltige Zwecke aufgenommen als in der Vorjahresperiode.

Einen deutlichen Zuwachs an neuen grünen Finanzierungen weltweit erzielte das Immobiliengewerbe mit 47,4 Mrd. Euro (+535%), gefolgt vom Dienstleistungssektor mit 29,5 Mrd. Euro (+187%) und Industrieunternehmen mit einem Volumen von 53,0 Mrd. Euro (+185%). Größter Emittent blieb der staatliche Sektor einschließlich Förder- und Entwicklungsbanken mit 278,2 Mrd. Euro (+146%).

Wegen der staatlichen Emissionen stieg das durchschnittliche Transaktionsvolumen auf 425 Mio. Euro. Die Instrumente grüner Finanzierungen (nach Volumen) waren zu 87% Anleihen und (Tendenz steigend wegen Sustainability-linked Finanzierungen) zu 13% bilaterale/syndizierte Kredite oder Schuldscheine.

Realwirtschaft kommt langsam in Schwung

Auch in den ersten neun Monaten 2021 waren europäische Emittenten die wichtigsten Nutzer nachhaltiger Finanzinstrumenten, gefolgt von asiatischen und nordamerikanischen Adressen. Hinsichtlich des relativen Zuwachses führt laut CAPMARCON hingegen der Nahe und Mittlere Osten mit etwa 400%, danach Australien/Neuseeland mit 320% und Asien mit 300%. Europa und Nordamerika kommen auf ein Plus von jeweils 165%.

Wegen der Dominanz Europas bei grünen Finanzierungen ist der Euro die führende Währung. So sind 49% des arrangierten Volumens in Euro denominiert. Das bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber der Neun-Monats-Periode 2020 (47%), während der Anteil des US-Dollars in den genannten Zeiträumen von 37% auf 30% zugunsten „kleinerer“ Währungen zurückging.

Energie- und Netzwirtschaft wichtige Emittenten

In Europa wurden in den ersten drei Quartalen 2021 für hiesige Adressen grüne Finanzierungen im Umfang von rund 373 Mrd. Euro arrangiert (+165%). Dabei entfielen auf das 1. Quartal 143 Mrd. Euro, auf das 2. Quartal 128 Mrd. Euro und auf das 3. Quartal 102 Mrd. Euro.

Die größten Emittenten in Europa sind gegenwärtig staatliche Kreditnehmer einschließlich Förder- und Entwicklungsbanken mit einem Transaktionsvolumen (Januar bis September 2021) von rund 180 Mrd. Euro (+214% gegenüber Vorjahresperiode). Die Realwirtschaft brachte rund 116 Mrd. Euro grüner Finanzierungen an den Markt (+113%), Geschäftsbanken, Versicherungen und Kapitalanlagegesellschaften rund 77 Mrd. Euro (+166%).

Die wichtigsten realwirtschaftlichen Sektoren bei europäischen grünen Finanzierungen sind Ver- und Entsorger (vor allem Energieerzeuger und Netzbetreiber) mit 45,7 Mrd. Euro an Volumen in den ersten drei Quartalen 2021. Weitere wichtige Emittenten sind der Immobiliensektor (25,0 Mrd. Euro), die Industrie (17,2 Mrd. Euro) und Logistikunternehmen (9,8 Mrd. Euro).

Die Europäische Union hat im ersten Halbjahr 2021 in fünf Transaktionen insgesamt 50,1 Mrd. Euro an Social Bonds begeben; nun sollen ab Oktober 2021 erstmals Green Bonds emittiert werden. Die Förder- und Entwicklungsbanken in Europa erhöhten ihr Neun-Monats-Volumen an grünen Finanzierungen von 38 Mrd. Euro im Jahr 2020 (neun Monate) auf 58 Mrd. Euro in diesem Jahr.

Frankreich und Skandinavien an der Spitze

Im Einklang mit den Erwartungen dominiert im europäischen Emissionsgeschäft mit grünen Finanzierungen der Euro, dessen Anteil im Neun-Monats-Zeitraum 79% erreichte. Deutlich geringer war die Attrakti-

rität des US-Dollars mit aktuell 6% nach 14% im Vorjahr. Dafür hat das britische Pfund an Bedeutung gewonnen: bislang 8% im Jahr 2021 gegenüber nur 2% im Jahr 2020 – zuvorderst Folge der verstärkten nachhaltigen Emissionen britischer Adressen einschließlich des Staates.

Das aktivste europäische Land für nachhaltige Finanzierungen ist unverändert Frankreich. Hier hat sich mit entsprechend arrangierenden Banken und Bewertungsdienstleistern die größte Infrastruktur für Green und Social Financing gebildet. Nur Skandinavien weist vergleichbare Strukturen auf. In Osteuropa spielt nachhaltiges Finanzieren eine untergeordnete Rolle. Die Alpenländer Österreich und Schweiz bringen in diesem Segment nur wenige Emissionen an den Markt. Deutschland liegt im Mittelfeld: Während das ausstehende Volumen an nachhaltiger Finanzierung nur 4% der Wirtschaftskraft (BIP) ausmacht, sind es in Österreich 1%, in Italien 2%, in Frankreich 8% und in Schweden 10%.

Deutlicher Zuwachs auch in Deutschland

Deutsche Emittenten haben in den ersten neun Monaten 2021 Finanzmittel für nachhaltige Zwecke in Höhe von 58 Mrd. Euro aufgenommen: ein Zuwachs gegenüber der Vorjahresperiode von 93%. Hinter diesem Plus standen staatliche Kreditnehmer (+122%), Entwicklungsbanken (+109%) und Geschäftsbanken/Finanzdienstleister (+96%). Hingegen war das Volumen neu arrangierter grüner Finanzierungen deutlich rückläufig bei Industrieunternehmen (-40%) und bei Ver-/Entsorgungsunternehmen (-20%). Zunehmende Aktivitäten zeigten auf niedrigem Ausgangsniveau deutsche Immobilien- und auch Handelsunternehmen.

Transaktionen mit grünen Finanzierungen werden in Deutschland überwiegend mit Adressen arrangiert, die bereits in der Vergangenheit diesen Finanzierungsweg nutzten. Debütemissionen machten während der ersten drei Quartale 2021 weltweit 37% des Neugeschäfts aus und auf europäischer Ebene 31%; in Deutschland entfielen darauf gerade einmal 16%.

Realwirtschaft ohne grüne Phantasie

Deutsche Adressen haben seit ihrer ersten Emission im Jahr 2013 nachhaltige Finanzierungen im Gesamtvolumen von 170

Mrd. Euro begeben. Davon entfielen bis September 2021 auf Förder- und Entwicklungsbanken 31%, auf Geschäftsbanken 28% und auf die öffentliche Hand 23%. Lediglich 18% der nachhaltigen Finanzierungen kamen bislang von Unternehmen der Realwirtschaft.

Den größten Anteil steuerten die Industrie (7%) und (Energie-)Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen (6%) bei. Auf alle anderen Sektoren entfallen jeweils nicht mehr als 2% aller bisherigen grünen deutschen Emissionen. Dabei bestehen große nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten in den Feldern „höhere Energieeffizienz“, „Verbesserung der Material- und Kreislaufwirtschaft“ sowie „Gesundheits- und Bildungswesen“. Erhebliche Optimierungspotenziale im Hinblick auf ESG-Bewertungen existieren laut CAPMARCON darüber hinaus bei vielen deutschen Unternehmen wegen mangelnder Transparenz im Themengebiet Corporate Governance/Compliance.

Immerhin nutzen deutsche Emittenten von Nachhaltigkeitsfinanzierungen im europäischen Vergleich ein breiteres Währungsspektrum, wozu allerdings nicht zuletzt die rege Emissionstätigkeit der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Geschäftsbanken beiträgt. Insgesamt fällt aber der Einsatz von Emissionswährungen bei Unternehmen in Deutschland ein wenig heterogener aus als durchschnittlich in Europa.

EU plant 250 Mrd. Euro an neuen Green Bonds

Die Emission von Instrumenten zur Finanzierung nachhaltigkeitsfördernder Investitionen und Ausgaben war in den zurückliegenden 18 Monaten von drei wesentlichen Motiven geprägt:

- immenser staatlicher Kapitalbedarf, der – wegen der Attraktivität bei Investoren – mit grünen Finanzierungen renditeschonend befriedigt werden soll
- positive Imagewirkung von nachhaltigen Finanzierungen, die Unternehmen gerne in der Außendarstellung einsetzen
- Finanzierung von effizienten und effektiven Projekten zur Verbesserung der Umwelt- und Klimawirkung sowie der sozialen Infrastruktur und Rahmenbedingungen.

Diese Motive sind weitgehend gleich verteilt. Mit einem wahrscheinlich weiteren starken Anstieg grüner Finanzierungen ist laut CAPMARCON allerdings zu erwarten, dass der Grenznutzen der eingesetzten Mittel für Umwelt und Soziales signifikant sinkt. Wichtig wäre vor allem ein intensiverer Dialog zwischen emittierenden Adressen und Investoren, die auf echte Nachhaltigkeit Wert legen. Das bloße Umschichten von Finanzinstrumenten in den Portfolios hat keine Wirkung (Impact) auf die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen und Staaten. Die Europäische Union will ab Oktober 2021 mit der Emission von Green Bonds beginnen: Insgesamt sollen 250 Mrd. Euro bis zum Jahr 2026 in den „Coronahilfsfonds“ fließen. Aktuell ist nicht definiert, was auf EU-Ebene als grün und damit als umwelt- wie klimafreundlich gilt. Größter Streitpunkt ist unverändert die Einstufung der Stromgewinnung aus Atomkraft und Erdgas.

Globale Emissionen nachhaltiger Finanzierungen

	9M 2017	9M 2018	9M 2019	9M 2020	9M 2021
Emissionen weltweit	102,34	91,73	176,85	248,51	659,03
Europa	44,25	44,18	89,75	140,52	372,59
Nordamerika	28,38	22,51	36,97	38,92	103,02
Lateinamerika	7,24	0,80	4,06	13,91	26,43
Asien	17,88	19,70	37,94	28,25	112,48
Australien	2,87	3,32	2,64	2,45	10,33
Afrika/Naher Osten	0,76	0,15	2,34	4,57	12,02
Weltbankgruppe	0,96	1,07	3,15	19,89	22,17

Nach Regionen in den ersten neun Monaten, in Mrd. Euro,

Quelle: CAPMARCON (Ursprungsinformationen Bloomberg/Thomson Reuters)

GECCI Investment KG

Fortschritte beim größten Projekt erreicht; Anleihe: überdurchschnittlich attraktiv

Text: Cosmin Filker, GBC AG

Die GECCI-Gruppe hat in den vergangenen Monaten insbesondere über die Fortschritte ihres Immobilienprojektes in Bockenem/Bültum berichtet. Bei dem aktuell größten Projekt der Gesellschaft werden nach der Erweiterung insgesamt 24 Einfamilienhäuser errichtet und anschließend im Rahmen des selbst entwickelten Mietübereignungsmodells langfristig vermietet.

Grundlage der Mietübereignung ist zunächst ein gewöhnlicher Mietvertrag, bei dem nach einer vorher vereinbarten Laufzeit von 23 bis maximal 32 Jahren eine Übergabe des Objektes an den Vermieter erfolgt. Für den Mieter wird die hohe Flexibilität eines gewöhnlichen Mietvertrages mit der hohen Sicherheit einer Grundbuchfinanzierung kombiniert. Mit Unterschrift des Mietvertrages findet eine Auflassungsvormerkung im Grundbuch statt. Das Risiko dieses Geschäftsmodells ist für beide Parteien als niedrig einzustufen. Bei Zahlungsausfällen würde die GECCI eine Vertragskündigung vornehmen und die Immobilien anderweitig vermieten oder zu Marktpreisen verkaufen. Auf der anderen Seite ist der Kunde durch eine Auflassungsvormerkung im Grundbuch abgesichert, behält

trotzdem die volle Flexibilität und kann während der Vertragslaufzeit, wie bei einem klassischen Mietvertrag, jederzeit kündigen und ausziehen. Er würde dabei das Recht für den Eigentumsübergang zum Ende der Laufzeit verlieren.

Nach dem GECCI-Modell sind weder eine Anzahlung noch eine Schlussrate notwendig und zudem liegt die über die Laufzeit festgeschriebene Kaltmiete auf ortsüblichem Niveau. Ein guter Beleg hierfür ist die Kaltmiete für die Objekte in Bockenem/Bültum, die bei 7,00 Euro/m² beginnt. Möglich wird dies unter anderem dadurch, dass die Objekte innerhalb der GECCI-Gruppe errichtet werden und damit eine gute Kostenkontrolle vorliegt. Dabei werden alle wesentlichen Schritte, vom Baustoffhandel über die Projektentwicklung und der Objekterrichtung, von GECCI-Gesellschaften abgedeckt. Vor dem Hintergrund der zuletzt gestiegenen Preise und Lieferengpässe bei Baustoffen sollte die Gesellschaft das attraktive Kostenniveau aufrechterhalten. Nach Unternehmensangaben wurden große Bestände an Baustoffen gesichert, sodass der Bedarf für die aktuellen Projekte in Bockenem und Dören gedeckt ist. Nachdem die

Gesellschaft Ende September 2021 den Baubeginn von neun Einfamilienhäusern bekannt gegeben hatte, wurde nur kurze Zeit später das Projekt auf 24 Einfamilienhäuser erweitert. Hierfür hat die Gesellschaft das angrenzende Bauland erworben.

Das Investitionsvolumen des Projektes in Bockenem/Bültum liegt insgesamt bei 9,50 Mio. Euro. Finanziert wird dieses über langfristige Bank- und Förderbanken-Darlehen sowie über die aktuell gehandelten Immobilienanleihen. Zur Bewertung der Attraktivität der Anleihen haben wir verschiedene Szenarien ausgearbeitet, die aufzeigen, dass die Gesellschaft jeweils einen positiven Zinsdienst aufweisen sollte. Über die gesamte Anleihelaufzeit sollten die wiederkehrenden fest planbaren Mieteinnahmen und damit zuverlässigen Cashflows die Zinstilgung gewährleisten.

Zusammen mit den aus unserer Sicht marktconformen Anleihebedingungen stufen wir die GECCI-Anleihe als „überdurchschnittlich attraktiv“ ein und vergeben 4 von 5 GBC-Falken.



Stammdaten der GECCI Investment KG-Anleihen

ISIN	DE000A3E46C5
WKN	A3E46C
Emissionsvolumen (geplant)	bis zu 8 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Laufzeit (5 Jahre)	1. August 2020 bis 31. Juli 2025
Kupon	5,75%
Kuponzahlungen	jährliche Zinszahlung
Ausgabekurs	1.000 Euro
Rückzahlungskurs	1.000 Euro
Börsennotierung	Frankfurt

Quelle: GECCI Investment KG; GBC AG

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden möglichen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenskonflikte gegeben: Nr. (5a,11). Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm

16. DVFA Immobilien Forum

Immobilienwerte in der Zange der Megatrends

10. November 2021 | DVFA Tagungscenter | Frankfurt am Main & Online

Keynotes

Was bewegt die Immobilienkapitalmärkte und was rechtfertigt die Bewertungen?



Klaus Elmendorff

Managing Director & Chairman
Real Estate, Gaming & Lodging
EMEA, Deutsche Bank AG

Nachhaltigkeit in der Finanzmarktregulierung – Ein Kurzüberblick



Frank Pierschel

Chief Sustainable Finance
Officer, Leiter Bankenaufsicht
International, BaFin

Asian Real Estate for European Investors – Are positive demographics enough?



Kevin Chee

Managing Director, Open End
Fund, CapitaLand Investment
Management

Sponsoren



Medienpartner



In Kooperation mit



International Real Estate Business School
Universität Regensburg



dvfa.de/immobilien

COP26 wird zu einem differenzierteren Anleihemarkt führen

Text: Federated Hermes

Der Countdown läuft: Zurzeit findet die Weltklimakonferenz 2021 statt. Im zweiten Teil der Informationsreihe von Federated Hermes zu „COP26“ geht es um die Bedeutung einer weltweit anerkannten Rechnungslegung und finanziellen Offenlegung für die Anleihemärkte. Fraser Lundie, Head of Credit bei Federated Hermes, geht „davon aus, dass COP26 zu einem differenzierteren Markt führen wird, der Unternehmen belohnt, die klimabezogene Risiken und Chancen durch die Brille der Unternehmensführung, der Strategie und des Risikomanagements betrachten.“ Für Vermögensverwalter sieht er daraus viele Chancen erwachsen: „In dem Maße, wie Metriken und Ziele besser verstanden werden, wird auch die Differenzierung zwischen Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten zunehmen. Aktiven Vermögensverwaltern bietet dies eine Fülle von Möglichkeiten zur Wertschöpfung.“

Im Folgenden erhalten Sie seinen Kommentar in voller Länge:

„Die Teilnehmer des Anleihemarktes hoffen, dass COP26 im Bereich der Sustainable Finance für Klarheit und Konsistenz sorgt. Bisher gibt es beides nicht, und dieses Fehlen hat Verwirrung gestiftet, Unentschlossenheit gefördert und Greenwashing begünstigt. Nur mit dieser Klarheit und Konsistenz kann die Rolle der nachhaltigen Finanzwirtschaft beim Übergang zum Netto-Nullenergieverbrauch zur ‚größten kommerziellen Chance‘ werden, wie es der ehemalige britische Notenbankchef Mark Carney beschrieb. Das Hauptaugenmerk wird daher auf den Bemühungen liegen, sich auf gemeinsame Mechanismen zur Bepreisung von Kohlenstoff und eine breitere Unterstützung von Standards, wie zum Beispiel der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures, zu einigen.“

Dieser ‚heilige Gral‘ einer transparenten, weltweit anerkannten Rechnungslegung und finanziellen Offenlegung würde die Einbeziehung externer Effekte erleichtern, die für kohlenstoffintensive Unternehmen und

staatliche Emittenten nur schwer positiv dargestellt werden können. Die Sektoren Energie, Versorger und Grundstoffindustrie werden das wachsam beobachten. Aber kein Marktsegment kann es sich leisten, passiv zu bleiben.

Das Positive für die Anleihemärkte ist die Gewissheit, die dieser ‚heilige Gral‘ bietet. Die Märkte lieben Gewissheit, denn damit einher geht die Möglichkeit, strategisch und langfristig zu planen. Mit einer Planungsgrundlage können Unternehmen Billionen von Krediten aufnehmen, die für die Energiewende, die Kohlenstoffabscheidung und die Biokraftstofftechnologie erforderlich sind. Und Vermögensverwalter für festverzinsliche Wertpapiere können Anlagekapital zur Finanzierung dieser Maßnahmen bereitstellen.

Wir gehen davon aus, dass COP26 zu einem differenzierteren Markt führen wird, der Unternehmen belohnt, die klimabezogene Risiken und Chancen durch die Brille der Unternehmensführung, der Strategie und des Risikomanagements betrachten. Die Unternehmen werden zunehmend ihre Dekarbonisierungsstrategien analysieren lassen, und viele von ihnen haben sich inzwischen zu wissenschaftlich fundierten Zielen verpflichtet. Eine ganzheitliche Finanz- und

Nachhaltigkeitsanalyse ist der Schlüssel zur Erzielung positiver Ergebnisse und kann durch aktives Engagement unterstützt werden. In dem Maße, wie Metriken und Ziele besser verstanden werden, wird auch die Differenzierung zwischen Unternehmen, Finanzinstituten und Staaten zunehmen. Aktiven Vermögensverwaltern bietet dies eine Fülle von Möglichkeiten zur Wertschöpfung.“



Fraser Lundie,
Head of Credit bei
Federated Hermes



6,50% GREEN BOND 2021/27

Umtauschfrist: 18. Oktober – 12. November 2021
(für Umtausch der Photon Energy Anleihe 2017/22, WKN A19MFH)

Umtauschprämie 2% (20 EUR pro Stück)

6,50% p.a.
quartalsweise
Auszahlung

Zeichnungsfrist: 2. November – 17. November 2021
WKN: A3KWKY / ISIN: DE000A3KWKY4

Volumen: **bis zu EUR 50 Million**
Kupon: **6,50% p.a.** (quartalsweise Auszahlung)
Stückelung: **EUR 1.000**
Laufzeit: **6 Jahre**

JETZT ZEICHNEN

Direkt bei uns oder über die
Zeichnungsbox der Frankfurter Börse

**Photon Energy Group ist ein voll integriertes
Solarenergieunternehmen und Ökostrom-Produzent**

Kontaktieren Sie uns:
bond@photonenergy.com

Weitere Informationen und Wertpapierprospekt
unter: www.photonenergy.com/greenbond2021

Sustainability-linked Bonds erweitern Kreis der nachhaltigen Emittenten

Text: BNY Mellon Investment Management

Im Zuge der Pandemie ist die Bedeutung von ESG-Anleihen gegenüber ESG-Aktien, deren Halter über den Abstimmungsmechanismus direkt Unternehmen beeinflussen können, gestiegen. Zunehmend rücken grüne, soziale und nachhaltige Anleihen sowie sogenannte Sustainability-linked Bonds (SLBs) in den Fokus der Anleger, erläutert Thilo Wolf, Deutschland-Chef von BNY Mellon Investment Management:

„Die Finanzmärkte haben mit den unterschiedlichen fiskalpolitischen Maßnahmen der Regierungen bei der Bekämpfung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Coronapandemie eine Art Regimewechsel vollzogen. Anders als durch die lockere Geldpolitik der Zentralbanken dürften sich fiskalische Anreize als direkteres und wirksameres Mittel zur Schaffung von Wachstum erweisen, auch wenn viele Projekte eine lange Vorlaufzeit haben könnten. Das steigende Bewusstsein für den Klimanotstand, das durch die wissenschaftliche Forschung untermauert wird, dient als Katalysator für eine umweltfreundliche Politik.“

Die von den nationalen und subnationalen Regierungen bewilligten Finanzmittel zur Förderung eines umweltfreundlichen Wirtschaftsaufschwungs belaufen sich auf 949 Mrd. US-Dollar (Quelle: Bloomberg New

Energy Finance, April 2021). Die Initiativen beschränken sich dabei nicht auf die Umweltagenda: Aufgrund von Covid-19 und der Notwendigkeit, „grüne“ Arbeitsplätze zu schaffen und regionale Unterschiede auszugleichen, ist der gesellschaftliche Aspekt deutlich in den Vordergrund gerückt. Diese Entwicklung lenkt die Aufmerksamkeit auf grüne, soziale, nachhaltige und die neuen Sustainability-linked Bonds.

Grüne Anleihen wurden bereits 2007 von der Europäischen Investitionsbank und der Weltbank emittiert. Seit Oktober 2020 gibt es auch Sustainability-linked Bonds. Im Unterschied zu Green Bonds, die ausschließlich für nachhaltige Projekte eingesetzt werden, ist bei SLBs der Verwendungszweck frei. Die Höhe der Finanzierungskosten hängt jedoch davon ab, ob der Emittent die vorher definierten Nachhaltigkeits-/ESG-Ziele erreicht. Dieses Segment ist attraktiv, weil die gestellten Leistungsanforderungen (Key Performance Indicators – kurz KPIs) den Kreis der infrage kommenden Emittenten erweitern und auch diejenigen Unternehmen ansprechen, die ein nachhaltigeres Profil erst entwickeln wollen. Die durchgeführten Projekte der Emittenten werden aber stärker kontrolliert, um Sanktionen bei Nichteinhaltung der KPIs zu verhindern.



Thilo Wolf,
Deutschland-Chef von
BNY Mellon Investment Management

Diese Ausdifferenzierung des Marktes hat handfeste Gründe: In einer kürzlich durchgeführten Studie stellte MSCI fest, dass hypothetische Portfolios, die aus Emittenten mit höherem ESG-Rating zusammengestellt wurden, stärkere Cashflows, ein geringeres systematisches Risiko und weniger unsystematische Risiken aufweisen als Portfolios, die aus Emittenten mit niedrigerem ESG-Rating zusammengesetzt waren (Quelle: MSCI, 5. Februar 2021). Und das europäische Kreditforschungsteam von JP Morgan stellte einen signifikanten Unterschied bei den Finanzierungskosten zwischen Unternehmen mit dem besten und dem schlechtesten ESG-Rating fest (Quelle: JP Morgan, 8. Februar 2021). Es ist kein Zufall, dass die schwächsten Emittenten in der Regel niedrigere ESG-Ratings aufweisen, wie die jüngste Herabstufung des Öl- und Gassektors durch Standard & Poor's aus ESG-Gründen beweist.“





GEMEINSAM
GEGEN
CORONA

**Jetzt Leben retten und
Menschen schützen. Weltweit.
Mit Ihrer Spende: www.care.de**

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40



care[®]

Die mit dem CARE-Paket

Schwellenländer benötigen nachhaltige Entwicklungen

Text: Swisscanto

Die Aktienmärkte der Schwellenländer zeigten sich im bisherigen Jahresverlauf so heterogen wie es das Gebilde der Emerging Markets selbst ist. Am besten schnitten in den ersten drei Quartalen 2021 die Region Osteuropa, der Mittlere Osten und Afrika ab. Länder wie Saudi-Arabien (39 Prozent Kurszuwachs) oder Russland (32 Prozent) sowie die Vereinigten Arabischen Emirate (36 Prozent) konnten im Lichte ansteigender Energiepreise deutlich zulegen. Demgegenüber lagen sowohl Lateinamerika als auch Asien, insbesondere China, hinter dem MSCI Emerging Market Index zurück.

„Unser nachhaltiger Emerging Markets-Fonds setzt nicht auf herkömmliche Energieträger und partizipierte entsprechend nicht an steigenden Energiepreisen. Doch diese kurzfristige Entwicklung ändert nichts an unserer Überzeugung, dass mittel- und langfristig ein nachhaltiges Portfolio in den Schwellenländern sinnvoller ist als ein herkömmliches. Denn insbesondere die Schwellenländer benötigen nachhaltige Entwicklungen, um eine Entkopplung des Wirtschaftswachstums vom Ressourcenverbrauch oder Chancengleichheit für die gesamte Bevölkerung zu erreichen“, sagt Philipp Mettler, Manager des Swisscanto (LU) Equity Fund Sustainable Emerging Markets.

Chinesische Konjunktur gebremst

Obwohl sich die Coronasituation in den Schwellenländern sukzessive verbessert, ist in den kommenden Monaten weiterhin mit Verzögerungen oder sogar Unterbrechungen in den Lieferketten, sei es an Produktionsstandorten oder in der Logistik, zu rechnen. Darüber hinaus steht China ein Winter mit Energieengpässen bevor, nachdem es bereits im September – bedingt durch eine starke Stromnachfrage, tiefe Lagerbestände bei Kohle und Gas sowie Bemühungen der Regierung um eine Verringerung der Emissionen – zu weitreichenden Stromausfällen gekommen ist. Dies könnte die chinesische Konjunktur weiter bremsen, nachdem die

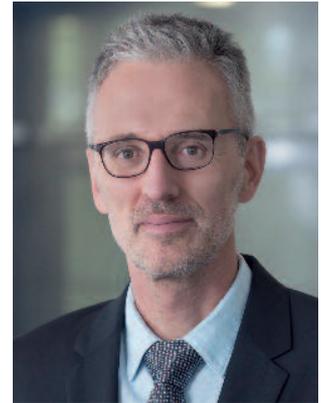
Unsicherheiten im Immobilienmarkt bereits die wirtschaftliche und soziale Stabilität im Land bedrohen.

„Es ist jedoch davon auszugehen, dass die chinesische Regierung alles tun wird, um größeren Schaden abzuwenden. Im Übrigen dürfte der Aktienmarkt weiterhin von den verstärkten staatlichen Regulierungsmaßnahmen, die gewisse ‚Exzesse‘ der Vergangenheit korrigieren sollen, geprägt bleiben. Allerdings wird die Regierung auch hier eine Balance zwischen dem Eingriff in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben und der wirtschaftlichen Prosperität des Landes finden müssen. Wir haben in den vergangenen Monaten unser China-Exposure zugunsten von Indien und anderen aufstrebenden Märkten enorm reduziert“, so Mettler.

Indien im Aufwind

Indien befindet sich, nachdem es von der Pandemie besonders hart getroffen wurde, im Aufwind. „So bauten wir jüngst Positionen in Indien beispielsweise mit dem Generika- und Wirkstoffhersteller Divi's Laboratories auf. Auch im Bereich Banken sehen wir aktuell Potenzial und sind diesbezüglich in Russland engagiert. Aber auch indonesische oder mexikanischer Bankwerte finden sich im Portfolio - hier aus Gründen der Mikrofinanz-Tätigkeiten, die den Impact-Ansatz unseres Fonds entsprechen. Auch bleiben Solar- und Windenergie sehr interessant, da diese Energiequellen auf dem Weg zur Klimaneutralität von höchster Bedeutung sind. Bei unserer Titelselektion achten wir neben der Qualität/Bewertung darauf, dass die Unternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen CO₂-effizient herstellen. Somit hat der Fonds im Vergleich zu unserem internen ‚2 Grad Klimaziel‘ und im Vergleich zur Benchmark ein Kohlenstoffintensität, die rund 30 Prozent tiefer liegt“, sagt der Fondsmanager.

Trotz verschiedener, kurzfristiger Unwägbarkeiten, welche nicht nur China, sondern auch zahlreiche andere Emerging Markets



Philipp Mettler,
Manager des Swisscanto (LU)
Equity Fund Sustainable Emerging Markets

betreffen, bleiben die langfristigen Wachstumsaussichten attraktiv. So erwartet die UNO in den Schwellenländern eine Zunahme der arbeitenden Bevölkerung von rund 1,25 Milliarden Menschen in der Zeitspanne zwischen 2018 und 2050; in den entwickelten Märkten jedoch einen Rückgang von rund 70 Millionen. Das bedeutet, dass ein Großteil der zukünftigen globalen Produktion und des Konsums in den aufstrebenden Märkten stattfinden wird. „Und im Vergleich zu früheren Schwächephasen stehen die Schwellenländer zudem auf stabileren Beinen. Die Leistungsbilanzen sind insgesamt ausgeglichener, die Auslandsverschuldung ist tiefer und es bestehen hohe Währungsreserven. Somit haben es einige Regierungen in den Schwellenländern selbst in der Hand, mittels Reformen für eine bessere Wirtschaftsentwicklung zu sorgen“, meint Mettler.



Aalto Capital Group ist eine Investmentbank-Boutique mit Standorten in München, Helsinki, London, Stockholm, Zürich und New York – unsere Kunden profitieren von unserer pan-europäischen Präsenz. Wir beraten europaweit im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity Fonds in allen Aspekten der Finanzierung, M&A, Kapitalmarktlösungen sowie Investor Relations. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle Finanzierungslösungen zu finden und setzen diese auch um. Hierbei liegen unsere Kernkompetenzen v.a. in der Strukturierung und Durchführung von komplexen Transaktionen (national/international).

Ausgewählte Referenzen:

- SRV Group: Restrukturierung HY-Bonds (2021)
- Mogo Finance: Restrukturierung HY-Bonds (2021)

- Iute Credit: 50m Euro Emerging Market Bonds (2020)
- Hirmer Gruppe: Hotel-Projektfinanzierung (2020)
- 4finance: Restrukturierung HY-Bonds (2020)
- Reka Industrial: Green Bonds (2019)



Kontaktdaten:

Manfred Steinbeisser
 Managing Partner
 Bahnhofstraße 98
 82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com



Partner für den Mittelstand

Die GBC AG mit Sitz in Augsburg ist eines der führenden bankenunabhängigen Investmenthäuser in Deutschland und erfahrener Emissionsexperte für den deutschen Mittelstand. Als eigentümergeführtes Unternehmen kennt die GBC AG die Finanzierungsbedürfnisse des deutschen Mittelstandes und ist ein unabhängiger und verlässlicher Partner bei allen Fragestellungen rund um den Kapitalmarkt. Die GBC AG ist seit Jahren Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München und Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf. So umfasst das Leistungsspektrum der GBC AG Kapitalmarkt- & Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen & Research sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Im Bereich der Kapitalmarktberatung bietet die GBC AG ihren Kunden fundiertes Fachwissen sowie ein engmaschiges Netzwerk, welches u.a. nötig ist, um den ersten

Schritt von der eigenen Hausbank oder Sparkasse hin zu einer breiteren, bankenunabhängigeren Finanzierungsstruktur zu wagen oder diese weiter auszubauen.

In der Unternehmensanalyse wird über eine laufende Coverage und Veröffentlichung von Researchstudien zu Aktien- und Anleihen mittelständischer Unternehmen die notwendige Transparenz im Segment der sog. Small & Microcaps geschaffen.

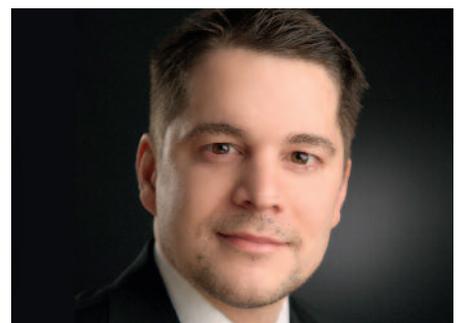
Seit dem Jahr 2001 veranstaltet die GBC AG Kapitalmarktkonferenzen. Rund die Hälfte aller deutschen Emittenten des Small & MidCap-Bereichs haben sie bisher zur direkten Kapitalmarktsprache genutzt. Die zweimal jährlich stattfindende MKK – Münchner Kapitalmarkt Konferenz ist mittlerweile die größte Kapitalmarktkonferenz im süddeutschen Raum. Zusätzlich dazu veranstaltet die GBC einmal im Jahr in Zürich die ZKK – Zürcher Kapitalmarkt Konferenz.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt die Leistungen in der Gruppe um das Corporate Finance in den Bereichen Platzierung & Vermittlung von Anleihen und Aktien.



Kontaktdaten:

Manuel Hölzle, GBC AG
 Halderstraße 27
 86150 Augsburg
 0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
 0821/241133-0



a CORESTATE company

Die Helvetic Financial Services AG (HFS) ist der Anlageberater der STRATOS Fonds und damit einer der führenden Anbieter für vollstufige Immobilienfinanzierungslösungen mit Private Debt-Strukturen in der DACH-Region. Das Produktangebot beinhaltet die vollständige Bandbreite an Finanzierungs-lösungen – vom erstrangig besicherten Senior Loan bis zur Mezzanine-Finanzierung, sodass sowohl vollumfängliche Projektfinanzierungen als auch Einzelfinanzierungsbestandteile angeboten werden können. Langjährige Erfahrungen, hohe Geschwindigkeit, starkes Risikomanagement, Vertrauen und Verlässlichkeit zeichnen die HFS aus. Große etablierte, namhafte deutsche Produktentwickler gehören zu den (Stamm-)Kunden.

Ziel der HFS ist es, als bevorzugter und verlässlicher Partner für sämtliche Finanzierungen im Real Estate-Bereich zu fungieren.

Das Unternehmen wurde 2009 in der Schweiz gegründet und konnte seither eine beeindruckende Erfolgsgeschichte schreiben. Einer der Wettbewerbsvorteile der HFS besteht darin, dass sie bereits vor mehr als zehn Jahren als First Mover zur Institutionalisierung der Mezzanine-Finanzierungen beitragen konnte, wodurch man sich eine marktführende Position auf dem deutschen Wohn- und Gewerbeimmobilienmarkt erarbeitet hat. Für die Anleger erzielen die Fonds konstant überdurchschnittliche Renditen und die Produkte sind fester Bestandteil in vielen Portfolios institutioneller Anleger. Aktuell verwaltet HFS 1,3 Mrd. Euro Fondsvermögen großer und namhafter Versorgungswerke, Family Offices sowie Pensionskassen.



Kontakt-daten:

Nicole De Rossi
 Director Investor Relations
 T +41 43 888 25 26
 nicole.derossi@helvetic-finance.ch

Luther.

Luther ist mit mehr als 420 Rechtsanwälten und Steuerberatern an zehn deutschen Wirtschaftsplätzen vertreten. Durch ihre große regionale Vernetzung und ihren Full-Service-Ansatz ist Luther die Kanzlei für den Mittelstand.

Praxis Kapitalmarkt-recht:

- Großes und erfahrenes Team von 16 Partnern, 4 Counsel und 25 Associates
- Regelmäßige Begleitung von Kapitalmarkttransaktionen
- Sehr namhafte Referenzmandate
- Anerkennung des Spezial-Know-hows durch Anwaltshandbücher wie JUVE etc.

Tätigkeitsfelder unter anderem:

- Strukturierung von Unternehmensanleihen/Erstellung des Wertpapierprospekts
- Betreuung bei Folgepflichten aus dem Listing (Melde- und Mitteilungspflichten, Insiderrecht)
- Debt-Equity-Swaps
- Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen

- Umplatzierung von Aktien und Segmentwechsel
- Delistings und Squeeze-outs
- Begleitung einer Vielzahl von Aktiengesellschaften bei ihren Hauptversammlungen

Beispielhafte Referenzen:

- Rechtliche Begleitung der SV Werder Bremen GmbH & Co KG aA bei der Emission einer Unternehmensanleihe im Volumen von bis zu 30 Mio. Euro, Erstellung des Wertpapierprospektes und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktion
- Rechtliche Beratung des Projektentwicklers und Bauträgers Euroboden GmbH bei der Emission von drei Unternehmensanleihen im Volumen von 25 Mio. Euro bis zu 75 Mio. Euro, Erstellung der Wertpapierprospekte und Beratung zu allen rechtlichen Fragen im Rahmen der Transaktionen



Kontakt-daten:

Ingo Wegerich
 Rechtsanwalt und Partner
 T +49 69 27229 24875
 ingo.wegerich@luther-lawfirm.com



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hauseigener Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontaktdaten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Anzeige

GEMEINSAM
GEGEN
CORONA

Jetzt Leben retten und
Menschen schützen. Weltweit.
Mit Ihrer Spende: www.care.de

IBAN: DE 93 3705 0198 0000 0440 40



**Informationsveranstaltung
des Interessenverbandes kapitalmarktorientierter KMU e.V.**

Vortrag der BaFin:
Die Auswirkungen der
Marktmissbrauchsverordnung auf
KMU-Wachstumsunternehmen

Frankfurt am Main, 2. Dezember 2021

Airport Club, Frankfurt Airport Center, Hugo-Eckener-Ring, 60549 Frankfurt am Main

Ihr zentraler Ansprechpartner:

Rechtsanwalt Ingo Wegerich

Telefon: +49 69 27229 24875, ingo.wegerich@luther-lawfirm.com